



## Biotech

# Korrektur oder Blase?

Die Korrektur war heftig. Seit Mitte des Jahres brachen die Kurse der im Nasdaq Biotechnology Index gelisteten Unternehmen in der Spitze um gut 30 Prozent ein. Der Kurseinbruch hat bei vielen Investoren Erinnerungen an die Jahrtausendwende geweckt. Als vor 15 Jahren das menschliche Genom entschlüsselt wurde, entstand ein wahrer Biotech-Hype. Doch die hohen Erwartungen konnten die Unternehmen erst einmal nicht erfüllen, viele Anleger haben mit Biotech-Investments viel Geld verloren.

26.10.2015 - Kurs: 359,4615



Referenzzeitraum: 26.10.2010 bis 26.10.2015

Quelle: comdirect.de

Seit 2010 jedoch liefert die Branche. Neue Wirkstoffe und Medikamente steigerten Umsatz und Gewinn. Auch an der Börse kam allmählich wieder Partystimmung auf. Der Nasdaq Biotechnology Index hat sich in fünf Jahren in der Spitze mehr als vervierfacht und damit den marktbreiten MSCI-World-Index um Längen abgehängt. Doch auch die Bewertungen, etwa das Kurs-Gewinn-Verhältnis, zogen deutlich nach oben. Platzt nun die zweite Biotech-Blase?

### Wachsende Gewinne

„Die Situation im Jahr 2000 ist nicht mit heute zu vergleichen“, sagt Harald Schwarz, Manager des FCP OP Medical BioHealth-Trends (Eur) (WKN 941135). „Die Gewinne der großen Biotech-Unternehmen sind seit 2009 um mehr als 400 Prozent gestiegen.“ Blasenbildung kann er daher nicht erkennen. Für 2016 erwarte die Branche ein Gewinnwachstum von durchschnittlich 23 Prozent, während die Aktien aktuell nur mit dem 19-Fachen des für 2016 erwarteten Gewinns gehandelt würden. „Nach der Korrektur ist die Bewertung sehr attraktiv“, argumentiert Schwarz. Auch Tilmann Galler, Kapitalmarktstrategie bei JP Morgan, hält den Biotech-Sektor trotz der vergleichsweise noch immer hohen Bewertung für interessant. „Der Wachstumszyklus ist noch nicht vorbei“, sagt Galler. „Die Pharmabranche hat nur wenig neue Wirkstoffe in der Pipeline und ist auf Entwicklungen aus den Biotech-Laboren angewiesen.“

### Biotech als Hoffnungsträger

Der Gesundheitssektor wächst, neue Medikamente kurbeln das Umsatzwachstum an. „Die Pipelines der Unternehmen sind voll von innovativen Produkten in späten Entwicklungsphasen“, sagt Christophe Eggmann, Manager des JB Multistock – Health Innovation Fund (WKN A0NCNP). Der Fonds setzt breit auf das Thema Gesundheit und ist zu gut 35 Prozent in Biotech investiert. Mit

einem Anteil von knapp sieben Prozent ist das amerikanische Biotech-Unternehmen Gilead Sciences (WKN [885823](#)) größte Position im Fonds.

Große Fortschritte erzielt der Biotech-Sektor in der Krebs- und Gentherapie. „Das neue Forschungsfeld der Immun-Onkologie könnte sogar gewisse Krebstypen zu chronischen Erkrankungen machen“, glaubt der Fondsmanager. Dabei setze die Immun-Onkologie auf Medikamente, die das körpereigene Immunsystem gegen Krebszellen aktivieren, sodass die Krankheit in Schach gehalten wird. Eggmann: „Analysten schätzen das Umsatzpotenzial auf mehr als 40 Milliarden Dollar – allein in den USA.“

### **Korrektur für einen Einstieg nutzen?**

Der Kurseinbruch seit Juli beunruhigt Harald Schwarz von Medical Strategy nicht. Viele „Generalisten“ ohne spezifische Biotech-Kenntnisse hätten angesichts steigender Kurse in den vergangenen Jahren in den Sektor investiert und sind wieder ausgestiegen, als in den USA eine Diskussion über Preisobergrenzen begann. Auslöser war die Preiserhöhung eines alten Nischen-Produkts gegen die Infektionskrankheit Toxoplasmose von 13,50 auf 750 US-Dollar. „Im unsicheren makroökonomischen Umfeld hat die Diskussion für Verkaufsdruck gesorgt“, sagt Schwarz, „allein aus Biotech-ETFs sind fünf Milliarden US-Dollar abgeflossen.“

Dass die Preise tatsächlich reguliert werden, erwartet Schwarz indes nicht: „Das ist ein populäres Wahlkampfthema vor der US-Präsidentenwahl.“ Der Staat sei sich bewusst, dass niemand in teure Forschung investiere, wenn es keine finanziellen Anreize gibt, so der Strategie. Im Gegenteil zeuge eine Vereinfachung der Zulassung neuer Medikamente durch die Zulassungsbehörde FDA davon, wie hoch der Innovationsbedarf sei. Ob gegen Multiple Sklerose, Hepatitis C, Alzheimer, Rheuma, seltene Krankheiten, Diabetes oder Krebs: Im vergangenen Jahr wurden rund 40 neue Medikamente in den USA zugelassen, der höchste Stand seit 1996. Auch für dieses Jahr geht Schwarz von rund 40 Neuzulassungen aus.

### **Hohe Übernahmeprämien**

Der Innovationszyklus dürfte sich auch an der Börse spiegeln. Rückenwind gibt es für Schwarz zudem durch die Gesundheitsreform „Obamacare“, die mehr Bürgern Zugang zu medizinischer Versorgung sichert. Aber auch Übernahmen könnten die Kurse von Biotech-Unternehmen beflügeln. „Pharmakonzerne, die nach dem Ablauf von Patenten auf Innovationen angewiesen sind, zahlen aktuell Übernahmeprämien von 89 Prozent.“

Anleger können auf Einzelwerte setzen oder aber per Fonds oder ETF von der Entwicklung des Sektors profitieren. Die ETFs von iShares (WKN [657791](#)) und Source (WKN [A12CCJ](#)) bilden die Entwicklung des Nasdaq Biotechnology Index nach. Powershares setzt mit einem ETF (WKN [A0F4WV](#)) dagegen auf einen Korb von Unternehmen, die im Biotechnology & Genome Intellidex gelistet sind. Dieser Index bündelt 30 US-Unternehmen aus dem Biotechnologie- und Gentechnik-Sektor.

Zu den Top-Fonds mit mindestens vier Morningstar-Sternen zählen der Espa Stock Biotec (WKN [A0LCY5](#)), der SEB Concept Biotechnology (WKN [542164](#)) oder der Candriam Equities L Biotechnology (WKN [939839](#)). Unter den Top-Ten-Positionen sind Unternehmen wie Celgene (WKN [881244](#)), Gilead, Amgen (WKN [867900](#)) oder Biogen (WKN [789617](#)).

Aktien und ETFs unterliegen Kursschwankungen. Damit sind Kursverluste möglich. Bei Papieren, die in ausländischer Währung gehandelt werden, besteht zudem ein Währungsrisiko. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Allein verbindliche Grundlage des Kaufs eines Fonds oder eines ETFs sind die derzeit gültigen Verkaufsunterlagen („Wesentliche Anlegerinformationen“, Verkaufsprospekt sowie Jahres- und Halbjahresberichte, soweit veröffentlicht). Diese Unterlagen, die in deutscher/englischer Sprache vorliegen, erhalten Sie auf der Wertpapier-Detailseite unter [www.comdirect.de](http://www.comdirect.de) oder direkt beim Emittenten. Die Beschreibung der Wertpapiere stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Stand: 26.10.2015; Quelle: [comdirect.de](http://comdirect.de)

Redaktionsschluss 26.10.2015, 20.00 Uhr